

XVI.

Die Mahlzeit im Freien.

Prinzessin Aurora von S. verbarg ihren Stand und ihre Geburt gerne unter einem bescheidenen Anzuge. Sie bemühte sich, ihrer einzigen Tochter, welche damals, als sich folgendes Ereigniß zutrug, sechs Jahre alt war, ebenso wohl ihren Geschmack an Einfachheit beizubringen, der sie so viele Reize in dem Privatleben finden ließ, als Vergnügen am Umgange mit dem Volke, das sie gerne kennen lernte und liebte, und der ihr erheiternde Ausstritte verschaffte, bei denen sie, ohne erkannt zu seyn, durch Wohlthun wahren Genuß hatte, nützliche Wahrheiten lernte und eine Zeit zu benutzen verstand, welche Andere gewöhnlich mit Spielereien zubringen oder von Langeweile verzehren lassen.

Diese eben so geliebte, als verehrte Prinzessin war nie glücklicher, als wenn sie sich dem Zwange des Hofes entziehen konnte, um auf dem Lande und in Dörfern zu